

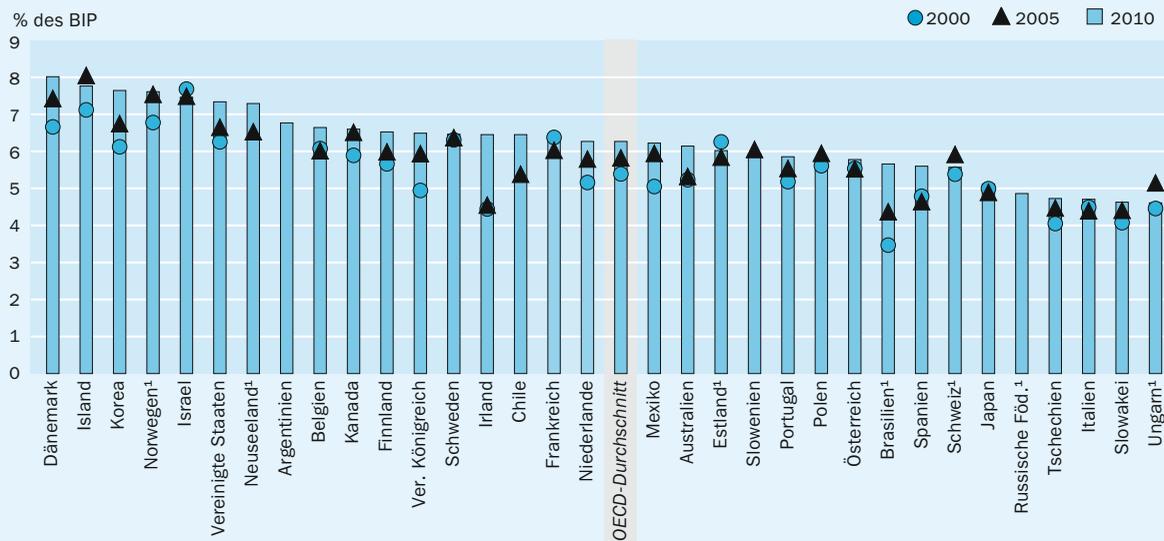
## Indikator B2

## Welcher Teil des Bruttoinlandsprodukts wird für Bildung ausgegeben?

- 2010 gaben die OECD-Länder im Durchschnitt 6,3 Prozent ihres BIP für Bildungseinrichtungen aus. In Dänemark, Island, Israel, Korea, Neuseeland, Norwegen und den Vereinigten Staaten waren es mehr als 7 Prozent.
- Zwischen 2000 und 2010 stiegen in fast allen Ländern mit verfügbaren Daten die Gesamtausgaben für alle Bildungsbereiche zusammen stärker als das Bruttoinlandsprodukt.
- Zwar stieg das BIP von 2009 auf 2010 in den meisten Ländern (real), doch die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen fielen in diesem Zeitraum in einem Drittel der OECD-Länder, wahrscheinlich aufgrund der fiskalischen Konsolidierungsmaßnahmen.

Abbildung B2.1

Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, für alle Bildungsbereiche (2000, 2005 und 2010)



1. Nur öffentliche Ausgaben (Schweiz: nur im Tertiärbereich; Norwegen: nur im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich; Estland, Neuseeland und die Russische Föderation: nur 2000).

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen finanzierten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Jahr 2010.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistisches Institut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabelle B2.1.

Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846880>

**Erläuterung der Abbildung:** Die Abbildung zeigt die Ausgaben für Bildung als den 2000, 2005 und 2010 in Bildungseinrichtungen investierten Anteil des jeweiligen Volkseinkommens. Es werden die mit Mitteln sowohl aus privaten als auch öffentlichen Quellen finanzierten direkten und indirekten Ausgaben für Bildungseinrichtungen aufgezeigt.

## Kontext

Dieser Indikator zeigt die Ausgaben für Bildungseinrichtungen der einzelnen Länder in Relation zum jeweiligen nationalen Wohlstand auf. Der nationale Wohlstand wird basierend auf dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) geschätzt, die Bildungsausgaben umfassen dabei die Ausgaben der öffentlichen Haushalte, von Unternehmen, einzelnen Schülern/Studierenden und ihren Familien.

Ausgaben für Bildungseinrichtungen stellen eine Investition dar, die unter anderem dazu beitragen soll, das Wirtschaftswachstum zu stärken, die Produktivität zu steigern, die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung zu fördern sowie soziale Ungleichheiten zu verringern. Welcher Anteil des BIP für das Bildungswesen bereitgestellt wird, hängt von den unterschiedlichen Präferenzen verschiedener öffentlicher und privater Akteure ab. Die Mittel für Bildung stammen jedoch hauptsächlich aus den öffentlichen Haushalten, daher stehen diese Ausgaben ständig auf dem Prüfstand. Während einer Finanzkrise können selbst zentrale staatliche Aufgaben wie das Bildungswesen von Haushaltskürzungen betroffen sein.

Die Höhe der Ausgaben eines Landes für Bildungseinrichtungen wird bestimmt durch die Zahl der jungen Menschen im Schulalter, der Bildungsbeteiligung, den Gehältern der Lehrkräfte sowie der Unterrichtsorganisation und der Art und Weise der Vermittlung von Lerninhalten. Im Primar- und Sekundarbereich I (d. h. grob bei den 5- bis 14-Jährigen) liegt die Bildungsbeteiligung in den OECD-Ländern bei nahezu 100 Prozent, und Veränderungen bei der Zahl der Schüler hängen eng mit der demografischen Entwicklung zusammen. Im Sekundarbereich II und dem Tertiärbereich ist dies jedoch weniger der Fall, da Teile der entsprechenden Altersgruppen das Bildungssystem bereits verlassen haben (s. Indikator C1).

## Weitere wichtige Ergebnisse

- **Auf den Elementarbereich entfallen** im Durchschnitt der OECD-Länder **fast 10 Prozent der Ausgaben für Bildungseinrichtungen** bzw. 0,6 Prozent des BIP. Es bestehen jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. So liegen beispielsweise die Ausgaben für den Elementarbereich in Australien und der Türkei bei unter 0,2 Prozent des BIP, in Dänemark und Island dagegen bei mindestens rund 1 Prozent.
- **Auf den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich entfallen** im Durchschnitt der OECD-Länder **fast zwei Drittel der Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen** bzw. 3,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Neuseeland und Norwegen geben mehr als 5 Prozent des BIP für diese Bildungsbereiche aus, während es in Japan, der Russischen Föderation, Tschechien, der Türkei und Ungarn höchstens 3 Prozent sind.
- **Auf den Tertiärbereich entfällt** im Durchschnitt der OECD-Länder **ein Viertel der Ausgaben für Bildungseinrichtungen** bzw. 1,6 Prozent des BIP. Chile, Kanada, Korea und die Vereinigten Staaten investieren zwischen 2,4 Prozent und 2,8 Prozent ihres BIP in Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs.
- **Die privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP sind im Tertiärbereich am höchsten.** In Chile, Korea und den Vereinigten Staaten belaufen sie sich auf 1,7 Prozent bis 1,9 Prozent des BIP.

## Entwicklungstendenzen

Die öffentlichen Ausgaben für Bildung (alle Bildungsbereiche zusammen) stiegen in den OECD-Ländern zwischen 2008 und 2010 durchschnittlich um 5 Prozent. Dennoch verlangsamte sich der jährliche Anstieg der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen während dieses Zeitraums im Durchschnitt der OECD-Länder von 4 Prozent von 2008 auf 2009 auf 1 Prozent von 2009 auf 2010.

Mehr als ein Drittel der Länder mit verfügbaren Daten berichtete eine Verlangsamung des jährlichen Anstiegs der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen zwischen 2008 und 2010: Irland, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Portugal, Spanien und die Vereinigten Staaten berichteten eine Zunahme von 2008 auf 2009 und dann eine Abnahme von 2009 auf 2010, während Estland, Island, Italien und Ungarn sowohl von 2008 auf 2009 als auch von 2009 auf 2010 eine Abnahme berichteten.

## Analyse und Interpretationen

### Gesamtausgaben im Verhältnis zum BIP

In allen OECD- und G20-Ländern mit verfügbaren Daten wird ein bedeutender Teil des BIP für Bildungseinrichtungen ausgegeben. 2010 gaben die OECD-Länder im Durchschnitt 6,3 Prozent ihres BIP für Bildungseinrichtungen aus. Berücksichtigt man öffentliche und private Quellen, so gaben die OECD-Länder insgesamt 6,5 Prozent der Gesamtsumme ihrer Bruttoinlandsprodukte für Bildungseinrichtungen aus.

Die Ausgaben für Bildungseinrichtungen (alle Bildungsbereiche zusammen) als Prozentsatz des BIP lagen in fast der Hälfte der OECD- und G20-Länder bei über 6 Prozent und in den folgenden sieben Ländern sogar bei über 7 Prozent: Dänemark (7,9 Prozent), Island (7,7 Prozent), Israel (7,4 Prozent), Korea (7,6 Prozent), Neuseeland (7,3 Prozent), Norwegen (7,6 Prozent) und den Vereinigten Staaten (7,3 Prozent). Am anderen Ende des Spektrums gaben fünf Länder weniger als 5 Prozent ihres BIP für Bildungseinrichtungen aus, nämlich Italien (4,7 Prozent), die Russische Föderation (4,9 Prozent), die Slowakei (4,6 Prozent), Tschechien (4,7 Prozent) und Ungarn (4,6 Prozent).

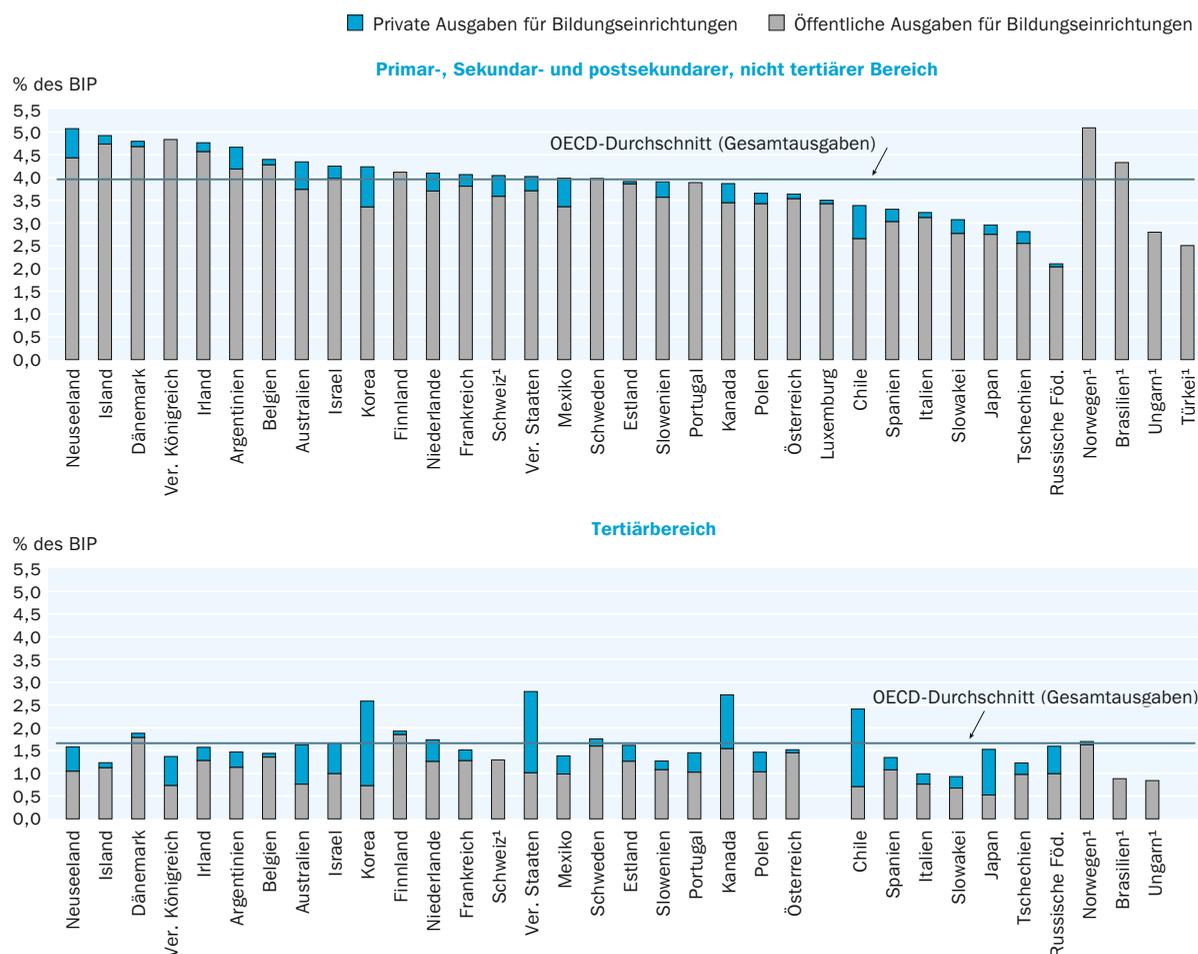
### Ausgaben für Bildungseinrichtungen aufgegliedert nach Bildungsbereichen

Fast zwei Drittel der Bildungsausgaben aller OECD-Länder entfallen im Durchschnitt auf den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich, ein Viertel auf den Tertiärbereich und fast ein Zehntel auf den Elementarbereich. Im Durchschnitt aller OECD-Länder fließen 42 Prozent der Bildungsausgaben in den Primar- und Sekundarbereich I. Die Ausgaben für Bildungseinrichtungen sind abhängig vom Alter der Bevölkerung. Länder mit überdurchschnittlich hohen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP sind in der Regel Länder mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil der Bevölkerung in dem für den Primar- und Sekundarbereich I typischen Alter (Tab. B2.2 und Indikator C1).

Abbildung B2.2

## Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP (2010)

Finanziert mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen, nach Bildungsbereich und Herkunft der Mittel



1. Nur öffentliche Ausgaben (Schweiz: nur im Tertiärbereich; Norwegen: nur im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich).

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen finanzierten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabelle B2.3.

Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846899>

In allen OECD- und G20-Ländern mit verfügbaren Daten entfällt der größte Teil der insgesamt für Bildungseinrichtungen aufgewendeten Mittel auf den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich (verglichen mit den auf den Elementar- und den Tertiärbereich entfallenden Mitteln). Dieser Anteil liegt in den meisten Ländern bei über 60 Prozent, eine Ausnahme bilden nur folgende acht Länder: Chile (53 Prozent), Israel (57 Prozent), Japan (58 Prozent), Kanada (59 Prozent), Korea (56 Prozent), die Russische Föderation (43 Prozent), Spanien (59 Prozent) und die Vereinigten Staaten (55 Prozent). Für den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich reichen die Ausgaben als Prozentsatz des BIP von höchstens 3 Prozent in Japan (3,0 Prozent), der Russischen Föderation (2,1 Prozent), Tschechien (2,8 Prozent), der Türkei (2,5 Prozent) und Ungarn (2,8 Prozent) bis zu mehr als 5 Prozent in Neuseeland (5,1 Prozent) und Norwegen (5,1 Prozent).

Für den Primar- und Sekundarbereich I belaufen sich die Ausgaben als Prozentsatz des BIP in allen Ländern auf mehr als 1,6 Prozent und auf mindestens 3 Prozent in Australien (3,4 Prozent), Brasilien (3,5 Prozent), Dänemark (3,4 Prozent), Irland (3,5 Prozent), Island (3,6 Prozent), Mexiko (3,1 Prozent), Neuseeland (3,2 Prozent), Norwegen (3,5 Prozent), dem Vereinigten Königreich (3,2 Prozent) und den Vereinigten Staaten (3,0 Prozent).

Mit Ausnahme von Dänemark und Island geben alle Länder weniger als 1 Prozent des BIP für den Elementarbereich aus. Die Daten zum Elementarbereich sind jedoch mit Vorsicht zu betrachten, weil zwischen den Ländern große Unterschiede bei der Bildungsbeteiligung, dem Eintrittsalter in den Elementarbereich und der Erfassung privat finanzierter Bildungseinrichtungen im Elementarbereich bestehen (s. Indikator C1).

In mehr als der Hälfte der Länder machen die Ausgaben für den Tertiärbereich mehr als 1,5 Prozent des BIP aus, in Kanada (mit 2,7 Prozent), Korea (mit 2,6 Prozent) und den Vereinigten Staaten (mit 2,8 Prozent) belaufen sie sich sogar auf mehr als 2,5 Prozent. Drei Länder wenden weniger als 1 Prozent des BIP für den Tertiärbereich auf – Brasilien (0,9 Prozent), die Slowakei (0,9 Prozent) und Ungarn (0,8 Prozent) (Tab. B2.2 und Abb. B2.2).

### **Veränderungen der Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen zwischen 2000 und 2010**

Die Anstieg der Schüler-/Studierendenzahlen im Sekundarbereich II und Tertiärbereich zwischen 2000 und 2010 ging in den meisten Ländern mit einem Anstieg der finanziellen Ausgaben für diese Bereiche einher.

Im Zeitraum 2000 bis 2010 stiegen in den Ländern mit vergleichbaren Daten sowohl die Ausgaben für Bildungseinrichtungen (alle Bildungsbereiche zusammen) als auch das BIP (s. Tab. X2.3). In Estland, Frankreich und Israel stiegen die Bildungsausgaben langsamer als das BIP, sodass die Ausgaben als Prozentsatz des BIP um bis zu 0,2 Prozentpunkte sanken. In allen anderen Ländern mit vergleichbaren Daten stiegen dagegen die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen (alle Bildungsbereiche zusammen) stärker als das BIP, was zu einem Anstieg der Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP führte (Abb. B2.1). Einen Anstieg von über 1 Prozentpunkt hatten Brasilien (von 3,5 Prozent auf 5,6 Prozent), Dänemark (von 6,6 Prozent auf 7,9 Prozent), Irland (von 4,4 Prozent auf 6,4 Prozent), Korea (von 6,1 Prozent auf 7,6 Prozent), Mexiko (von 5,0 Prozent auf 6,2 Prozent), die Niederlande (von 5,1 Prozent auf 6,3 Prozent), die Russische Föderation (von 2,9 Prozent auf 4,9 Prozent), das Vereinigte Königreich (von 4,9 Prozent auf 6,5 Prozent) und die Vereinigten Staaten (von 6,2 Prozent auf 7,3 Prozent) (Tab. B2.1).

Die Ausgaben für den Primar-, Sekundar- und den postsekundären, nicht tertiären Bereich zusammen und den Tertiärbereich veränderten sich in etwa gleicher Weise.

### **Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen zwischen 2008 und 2010**

Die im Jahr 2008 einsetzende globale Wirtschaftskrise hatte und hat noch immer sehr negative Auswirkungen auf die unterschiedlichen Bereiche der Wirtschaft. Auf der

## Kasten B2.1

**Finanzierung der Bildung in Europa: Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise (Eurydice-Bericht)****Veränderungen der Bildungshaushalte von 2010 bis 2012**

Eurydice trug Informationen über die von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in den Jahren 2010, 2011 und 2012 verabschiedeten Bildungshaushalte zusammen, um ein Gesamtbild der jüngsten Veränderungen in der Bildungsfinanzierung zu erhalten. *Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Daten mit Vorsicht interpretiert werden sollten, da sie auf Haushaltsdaten beruhen und nicht auf den tatsächlichen Ausgaben wie ansonsten in diesem Kapitel B.* Diese Daten untermauerten jedoch die in Tabelle B2.5 beobachteten Tendenzen und zeigen tendenziell, dass die 2010 in einem Drittel der Länder beobachteten Kürzungen in den nächsten zwei Jahren auch in weiteren OECD-Ländern zu beobachten sein werden.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bildungshaushalte zeigen sich hauptsächlich in den OECD-Ländern, die 2010 und 2011 generell unter einem beträchtlichen Haushaltsdefizit litten (Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Polen, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und das Vereinigte Königreich). 2011 waren Frankreich und Slowenien die Ausnahme, in diesen Ländern blieben die Bildungshaushalte stabil.

2011 und/oder 2012 wurden insgesamt in 15 OECD-Ländern/Regionen, für die Daten vorliegen, Kürzungen der Bildungshaushalte vorgenommen. In Griechenland, Italien, Portugal, Ungarn und dem Vereinigten Königreich (Wales) wurden Kürzungen um mehr als 5 Prozent vorgenommen, während diese in Belgien (frz.), Estland, Frankreich, Irland, Polen, der Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien und dem Vereinigten Königreich zwischen 1 Prozent und 5 Prozent betragen. Dennoch erhöhten sieben Länder/Regionen ihre Bildungshaushalte 2011 und/oder 2012 real um 1 Prozent bis 5 Prozent (Belgien [frz.], Finnland, Island, Irland, Österreich, die Slowakei und Schweden), auch wenn in vielen dieser Länder in einem der Zeiträume Kürzungen vorgenommen wurden. In Belgien (dtsch.), Luxemburg und der Türkei gab es einen Anstieg von real mehr als 5 Prozent.

Quelle: Eurydice (2012), [http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/thematic\\_reports/147EN.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/thematic_reports/147EN.pdf).

Basis von Daten für die Jahre 2009 und 2010 allein ist eine Bewertung der umfassenden Auswirkungen dieser Krise auf die Bildungseinrichtungen verfrüht, die Auswirkungen auf die Wirtschaft insgesamt lassen sich jedoch bereits jetzt beobachten. Kasten B2.1 bietet detaillierte Informationen über die Auswirkungen der Krise auf die Bildungshaushalte.

Zwischen 2008 und 2010 stieg das BIP (zu konstanten Preisen) nur in 9 der 30 Länder mit verfügbaren Daten und nur in sieben Ländern um mehr als 1 Prozent – in Australien, Israel, Korea, Neuseeland, Polen, Schweden und der Schweiz.

Mehr als zwei Drittel der Bildungsausgaben in den meisten Ländern stammen aus öffentlichen Quellen. Wie wirkte sich der Rückgang des BIP-Wachstums auf die öffentlichen Bildungsausgaben aus? Erste verfügbare Zahlen zeigen, dass der Bildungssektor von den Haushaltskürzungen am Anfang kaum berührt war.

Da in den meisten Ländern der öffentliche Haushalt verabschiedet wird, lange bevor die Mittel tatsächlich fließen, wirken sich aktuelle Entwicklungen nur in gewissem Umfang unmittelbar auf die Bildungsfinanzierung aus. Außerdem versuchen die meisten Staaten, den Bildungsbereich vor starken Einschnitten bei den öffentlichen Investitionen zu schützen.

Von den 30 Ländern mit verfügbaren Daten für den Zeitraum 2008 bis 2010 kürzten nur fünf Länder die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen real: Estland (um 10 Prozent), Island (um 12 Prozent), Italien (um 7 Prozent), Ungarn (um 10 Prozent) und die Vereinigten Staaten (um 1 Prozent). Dies führte nur in Island, Italien und Ungarn zu einer Senkung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, da die Ausgabensenkung höher war als der Rückgang des BIP. In Estland und den Vereinigten Staaten entsprach der Rückgang des BIP den geringeren öffentlichen Bildungsausgaben oder war höher, sodass die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP konstant blieben (Vereinigte Staaten) oder leicht stiegen (Estland) (Abb. B2.3).

In anderen Ländern ergibt sich ein anderes Bild. Während die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen stiegen, sank in den meisten dieser Länder das BIP. Daher sank der für Bildung bereitgestellte Anteil des BIP zwischen 2008 und 2010 weiter, mit Ausnahme von Polen, wo auch das BIP stieg, und zwar schneller als die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen, was zu einer Senkung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP führte.

Werden die Veränderungen von 2008 auf 2009 und von 2009 auf 2010 getrennt analysiert, ist das Ergebnis jedoch weniger positiv. In den meisten der 30 Länder mit verfügbaren Daten nahm das BIP von 2008 auf 2009 ab (mit Ausnahme von Australien, Israel, Korea, Neuseeland und Polen). Während in Griechenland, Irland, Island, Luxemburg und Spanien das BIP von 2009 auf 2010 weiter abnahm, stieg es in den anderen Ländern und deutete zumindest auf eine teilweise Erholung in diesen Ländern in diesem Zeitraum hin.

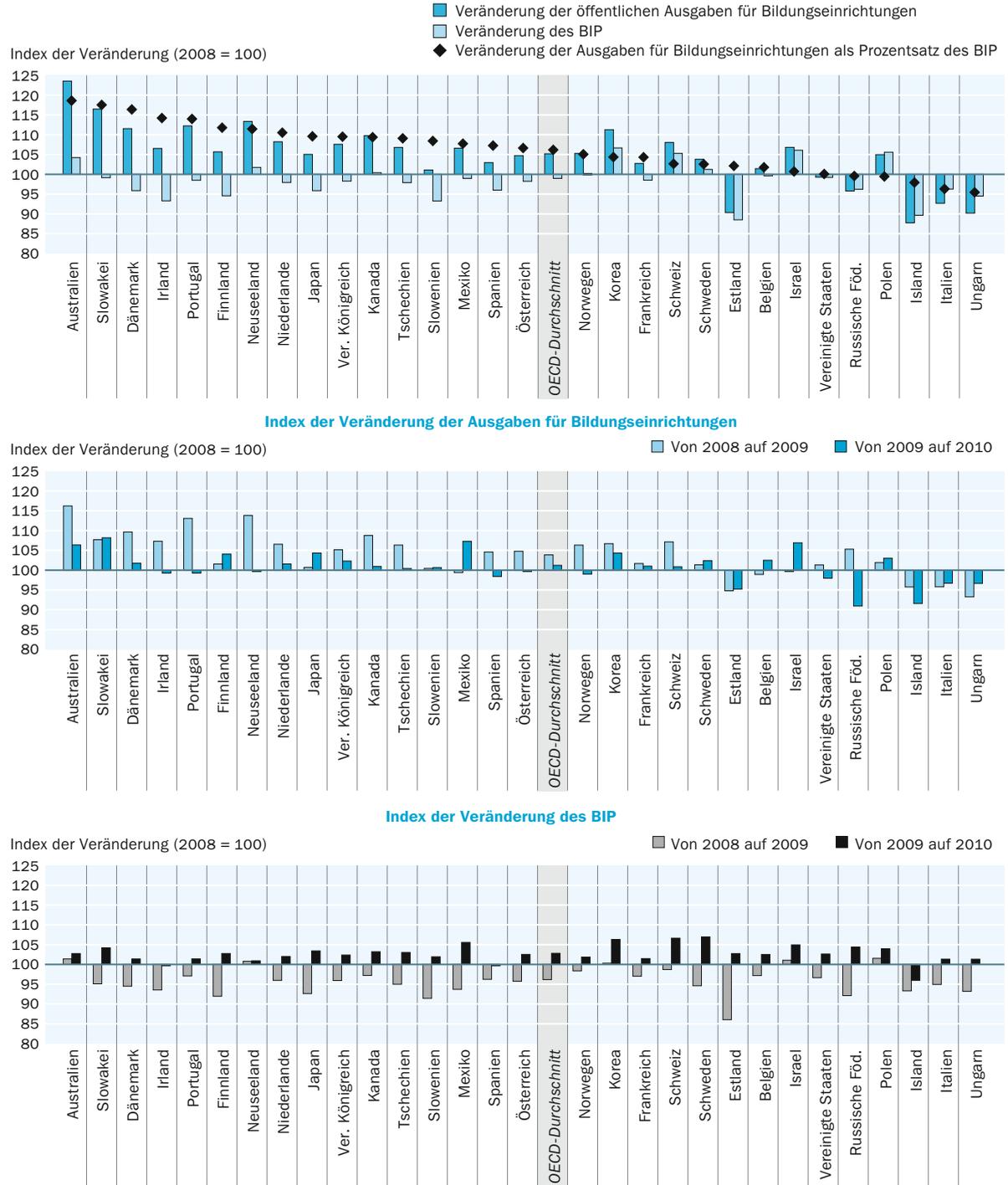
Derweil stiegen die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen in den OECD-Ländern von 2008 auf 2009 um durchschnittlich 4 Prozent und in Australien, Neuseeland und Portugal sogar um mehr als 10 Prozent. Im gleichen Zeitraum berichteten jedoch sieben Länder Kürzungen der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen, von ihnen berichteten Estland, Island, Italien und Ungarn Kürzungen von mehr als 4 Prozent.

Zwar stieg das BIP von 2009 auf 2010 in den meisten Ländern, doch die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen fielen in diesem Zeitraum in einem Drittel der OECD-Länder. Während also von 2009 auf 2010 die öffentlichen Ausgaben weiter sanken (in Estland um 4,8 Prozent, in Island um 8,4 Prozent, in Italien um 3,3 Prozent und in Ungarn um 3,4 Prozent), wurden in den meisten anderen OECD-Ländern erst

Abbildung B2.3

**Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die öffentlichen Bildungsausgaben**

Index der Veränderung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP zwischen 2008 und 2010, für alle Bildungsbereiche (2008 = 100, zu konstanten Preisen des Jahres 2010)



Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP.

Quelle: OECD, Tabelle B2.5. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846918>

**Erläuterung der Abbildung:** Die Abbildung zeigt die Veränderung der öffentlichen Bildungsausgaben und ihres Anteils am Volkseinkommen zwischen 2008 und 2010, die sich hieraus ergebende Veränderung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP sowie die Veränderungen der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen und des BIP von 2008 auf 2009 und von 2009 auf 2010.

in diesem Zeitraum die ersten Auswirkungen der Finanzkrise auf die Bildungshaushalte spürbar. Von 2009 auf 2010 sanken die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen in Irland, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Portugal, Spanien und den Vereinigten Staaten um höchstens 2 Prozent. Norwegen erhöhte 2009 im Rahmen seiner Bemühungen, den Auswirkungen der Krise entgegenzuwirken, die Ausgaben für Bildungseinrichtungen erheblich, setzte diese Bemühungen jedoch 2010 nicht fort. Im Durchschnitt der OECD-Länder stiegen die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen von 2009 auf 2010 nur um 1 Prozent.

### **Ausgaben für Unterricht, Forschung und Entwicklung sowie zusätzliche Dienstleistungen**

Im Durchschnitt der OECD-Länder entfallen rund 89 Prozent aller Ausgaben für den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zusammen auf eigentliche Bildungsdienstleistungen. Dieser Anteil ist im Tertiärbereich deutlich geringer (im Durchschnitt der OECD 71 Prozent), da dort andere Leistungen, insbesondere im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung (F&E), einen wesentlichen Teil der Bildungsausgaben ausmachen können.

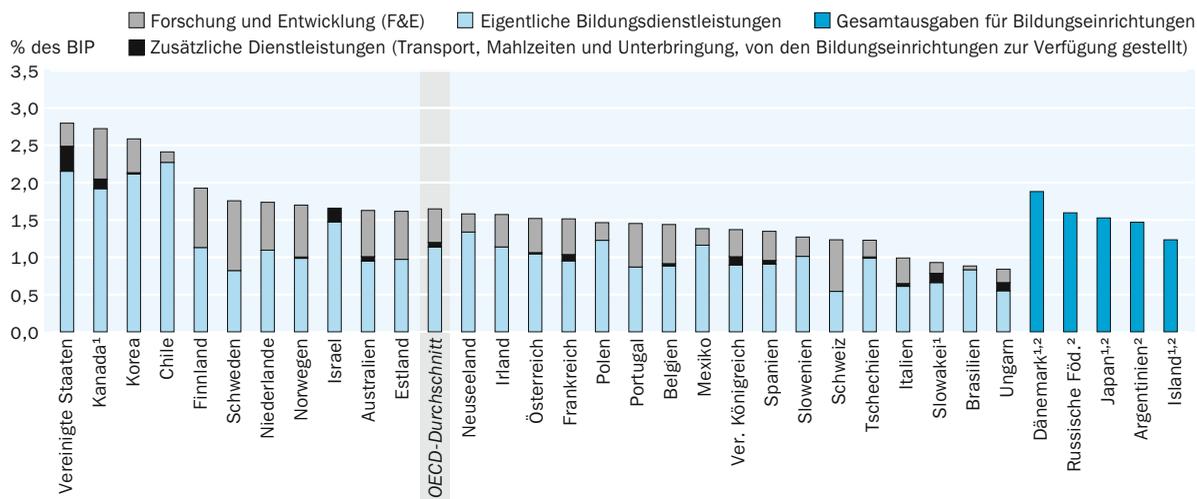
Im Tertiärbereich reichen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) als Prozentsatz des BIP von weniger als 0,2 Prozent in Brasilien (0,05 Prozent), Chile (0,14 Prozent), der Slowakei (0,14 Prozent) und Ungarn (0,18 Prozent) bis zu mehr als 0,6 Prozent in Australien (0,62 Prozent), Estland (0,64 Prozent), Finnland (0,80 Prozent), Kanada (0,68 Prozent), den Niederlanden (0,64 Prozent), Norwegen (0,70 Prozent), Schweden (0,94 Prozent) und der Schweiz (0,69 Prozent). Diese Unterschiede erklären einen Teil der Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern bei den Gesamtbildungsausgaben pro Studierenden im Tertiärbereich (Tab. B2.4 und Abb. B2.4). So deuten zum Beispiel hohe F&E-Ausgaben in den oben angeführten Ländern darauf hin, dass die Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Studierenden in diesen Ländern nach einer Bereinigung um den F&E-Anteil wesentlich niedriger wären (s. Tab. B1.2).

In vielen OECD-Ländern bieten Schulen und Hochschulen soziale Dienste für Schüler und Studierende ebenso wie in einigen Fällen auch Dienstleistungen für die Allgemeinheit an. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Dienstleistungen erfolgt durch öffentliche Mittel und Gebühren, die von den Schülern/Studierenden und ihren Familien erhoben werden. Die Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zusammen als Prozentsatz des BIP liegen im Durchschnitt der OECD-Länder bei ungefähr 0,25 Prozent (Tab. B2.4). Dieser Anteil übersteigt 0,40 Prozent in Finnland (0,43 Prozent), Frankreich (0,55 Prozent), Korea (0,46 Prozent), Schweden (0,42 Prozent) und dem Vereinigten Königreich (0,71 Prozent).

Im Tertiärbereich werden diese zusätzlichen Dienstleistungen häufiger als in jedem anderen Bildungsbereich durch die privaten Nutzer bezahlt. Im Durchschnitt der OECD-Länder belaufen sich die Ausgaben für zusätzliche Dienstleistungen im Tertiärbereich auf 0,06 Prozent des BIP. In einigen Ländern liegt dieser Anteil bei über 0,1 Prozent: Israel (0,19 Prozent), in Kanada (0,13 Prozent), der Slowakei (0,13 Prozent), Ungarn (0,11 Prozent), dem Vereinigten Königreich (0,11 Prozent) und den Vereinigten Staaten (0,34 Prozent).

Abbildung B2.4

### Ausgaben für eigentliche Bildungsdienstleistungen, Forschung und Entwicklung (F&E) sowie zusätzliche Dienstleistungen als Prozentsatz des BIP, Tertiärbereich (2010)



1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 2. Gesamtausgaben im Tertiärbereich einschließlich Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E).

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846937>

## Ausgaben für Bildungseinrichtungen nach Herkunft der Mittel

Bildung wird mit Mitteln sowohl aus öffentlichen als auch privaten Quellen finanziert. Höhere Ausgaben für Bildungseinrichtungen infolge höherer Schüler-/Studierendenzahlen und aufgrund anderer Faktoren bedeuten eine größere finanzielle Belastung für die Gesellschaft insgesamt, wobei diese Belastung jedoch nicht nur die öffentliche Hand betrifft. Im Durchschnitt stammen von den 6,5 Prozent der Gesamtsumme der Bruttoinlandsprodukte in der OECD, die für Bildung bereitgestellt werden, drei Viertel der Ausgaben für alle Bildungsbereiche zusammen (5,0 Prozent) aus öffentlichen Quellen (Tab. B2.3). Sie sind in allen Ländern die wichtigste Finanzierungsquelle und stellen zwischen mindestens 60 Prozent (Chile) bis zu fast 98 Prozent (Finnland und Schweden) aller für Bildung bereitgestellten Mittel dar. Die Aufschlüsselung der Bildungsausgaben nach Herkunft der Mittel und Bildungsbereichen macht jedoch größere Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern deutlich (s. Indikator B3).

## Definitionen

**Zusätzliche Dienstleistungen** sind Dienstleistungen, die von den Bildungseinrichtungen neben dem eigentlichen Bildungsauftrag erbracht werden. Soziale Dienstleistungen für Schüler/Studierende stellen den wichtigsten Bereich zusätzlicher Dienstleistungen dar. Im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich umfassen die sozialen Dienstleistungen die Bereitstellung von Mahlzeiten, die Gesundheitsdienste der Schulen sowie Schultransporte. Im Tertiärbereich sind es u. a. Wohnheime, Mensen und Gesundheitsdienste.

**Eigentliche Bildungsdienstleistungen** umfassen alle Dienstleistungen, die direkt mit dem Unterricht an Bildungseinrichtungen in Zusammenhang stehen, einschließlich den Lehrkräften, dem Bau und der Instandhaltung von Schulgebäuden, dem Unterrichtsmaterial, Büchern und der Verwaltung der Schulen.

**Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E)** beinhalten sämtliche Ausgaben für Forschung an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs, unabhängig davon, ob diese aus dem allgemeinen Etat der Einrichtungen, über separate Zuschüsse oder über Verträge mit öffentlichen oder privaten Geldgebern finanziert werden. Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden anhand der Angaben der forschenden Institutionen und nicht der betreffenden Geldgeber klassifiziert.

**Private Zahlungen für Unterrichtsleistungen/Bildungsgüter außerhalb von Bildungseinrichtungen** umfassen alle Bildungsgüter und Dienstleistungen, die außerhalb von Bildungseinrichtungen erworben werden. So können beispielsweise Familien Schulbücher und Unterrichtsmaterialien selbst kaufen oder ihren Kindern Privatunterricht erteilen lassen.

## Angewandte Methodik

Die Daten beziehen sich auf das Haushaltsjahr 2010 und beruhen auf der von der OECD im Jahre 2012 durchgeführten UOE-Datenerhebung zur Bildungsstatistik (weitere Informationen s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm)).

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.

## Weiterführende Informationen

OECD (2011), *Bildung auf einen Blick 2011 – OECD-Indikatoren*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld.

## Tabellen Indikator B2

- Tabelle B2.1: Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Bildungsbereich (1995, 2000, 2005, 2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849578>
- Tabelle B2.2: Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Bildungsbereich (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849597>

- Tabelle B2.3: Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Herkunft der Mittel und Bildungsbereich (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849616>
- Tabelle B2.4: Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Leistungsbereich (2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849635>
- Tabelle B2.5: Veränderung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP (2008, 2009, 2010)  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849654>

Tabelle B2.1

## Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Bildungsbereich (1995, 2000, 2005, 2010)

Finanziert mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen, nach Jahr

	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich				Tertiärbereich				Alle Bildungsbereiche zusammen			
	1995	2000	2005	2010	1995	2000	2005	2010	1995	2000	2005	2010
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
<b>OECD-Länder</b>												
Australien	3,4	3,6	3,7	4,3	1,6	1,4	1,5	1,6	5,0	5,2	5,3	6,1
Österreich	4,2	3,9	3,7	3,6	1,2	1,1	1,3	1,5	6,1	5,5	5,5	5,8
Belgien	m	4,1	4,1	4,4	m	1,3	1,2	1,4	m	6,1	6,0	6,6
Kanada <sup>1,2</sup>	4,3	3,3	3,7	3,9	2,1	2,3	2,7	2,7	6,7	5,9	6,5	6,6
Chile <sup>3</sup>	m	m	3,2	3,4	m	m	1,7	2,4	m	m	5,4	6,4
Tschechien	3,3	2,7	2,9	2,8	0,9	0,8	1,0	1,2	4,8	4,0	4,5	4,7
Dänemark <sup>2</sup>	4,0	4,1	4,5	4,8	1,6	1,6	1,7	1,9	6,2	6,6	7,4	8,0
Estland <sup>4</sup>	4,9	4,5	4,0	3,9	1,1	1,2	1,3	1,6	6,7	6,2	5,8	6,0
Finnland	4,0	3,6	3,9	4,1	1,9	1,7	1,7	1,9	6,3	5,6	6,0	6,5
Frankreich	4,5	4,3	4,0	4,1	1,4	1,3	1,3	1,5	6,6	6,4	6,0	6,3
Deutschland	3,4	3,3	3,2	m	1,1	1,1	1,1	m	5,1	4,9	5,0	m
Griechenland <sup>2</sup>	2,0	2,7	2,8	m	0,6	0,8	1,5	m	2,7	3,6	4,3	m
Ungarn <sup>4</sup>	3,2	2,8	3,3	2,8	0,8	0,9	0,9	0,8	4,8	4,4	5,1	4,6
Island	m	4,8	5,4	4,9	m	1,1	1,2	1,2	m	7,1	8,0	7,7
Irland	3,8	2,9	3,4	4,8	1,3	1,5	1,1	1,6	5,2	4,4	4,5	6,4
Israel	4,6	4,3	4,1	4,3	1,7	1,9	1,9	1,7	7,8	7,7	7,5	7,4
Italien	3,5	3,1	3,1	3,2	0,7	0,9	0,9	1,0	4,6	4,5	4,4	4,7
Japan <sup>2</sup>	3,1	3,0	2,9	3,0	1,3	1,4	1,4	1,5	4,9	5,0	4,9	5,1
Korea	m	3,5	4,1	4,2	m	2,2	2,3	2,6	m	6,1	6,7	7,6
Luxemburg	m	m	3,7	3,5	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	3,7	3,5	4,0	4,0	1,0	1,0	1,2	1,4	5,1	5,0	5,9	6,2
Niederlande	3,4	3,4	3,8	4,1	1,6	1,4	1,5	1,7	5,4	5,1	5,8	6,3
Neuseeland <sup>4</sup>	m	m	4,6	5,1	m	m	1,5	1,6	m	m	6,5	7,3
Norwegen <sup>4</sup>	5,0	5,0	5,1	5,1	1,9	1,6	1,7	1,7	6,9	6,8	7,5	7,6
Polen	3,6	3,9	3,7	3,7	0,8	1,1	1,6	1,5	5,2	5,6	5,9	5,8
Portugal	3,5	3,7	3,7	3,9	0,9	1,0	1,3	1,5	4,9	5,2	5,5	5,8
Slowakei <sup>2</sup>	3,1	2,7	2,9	3,1	0,7	0,8	0,9	0,9	4,6	4,1	4,4	4,6
Slowenien	m	m	4,1	3,9	m	m	1,3	1,3	m	m	6,0	5,9
Spanien	3,8	3,2	2,9	3,3	1,0	1,1	1,1	1,3	5,3	4,8	4,6	5,6
Schweden	4,1	4,2	4,2	4,0	1,5	1,6	1,6	1,8	6,0	6,3	6,4	6,5
Schweiz <sup>4</sup>	3,8	4,0	4,2	4,0	1,1	1,1	1,4	1,3	5,2	5,4	5,9	5,6
Türkei <sup>4</sup>	1,2	1,8	m	2,5	0,5	0,8	m	m	1,7	2,5	m	m
Vereinigtes Königreich	3,6	3,6	4,4	4,8	1,1	1,0	1,3	1,4	5,2	4,9	5,9	6,5
Vereinigte Staaten	3,6	3,7	3,8	4,0	2,2	2,2	2,4	2,8	6,2	6,2	6,6	7,3
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>	<b>1,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,4</b>	<b>5,8</b>	<b>6,3</b>
<b>OECD insgesamt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>	<b>3,7</b>	<b>3,8</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>	<b>2,1</b>	<b>5,6</b>	<b>5,6</b>	<b>6,0</b>	<b>6,5</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>3,6</b>	<b>3,8</b>	<b>1,1</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>5,3</b>	<b>5,2</b>	<b>5,5</b>	<b>5,9</b>
<b>OECD-Ländermittel für Länder mit Daten für 1995, 2000, 2005 und 2010 (25 Länder)</b>	<b>3,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>	<b>3,9</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>	<b>1,6</b>	<b>5,7</b>	<b>5,5</b>	<b>5,7</b>	<b>6,1</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>												
Argentinien	m	m	m	4,7	m	m	m	1,5	m	m	m	6,8
Brasilien <sup>4</sup>	2,6	2,4	3,2	4,3	0,7	0,7	0,8	0,9	3,7	3,5	4,4	5,6
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation <sup>4</sup>	m	1,7	1,5	2,1	m	0,5	0,6	1,6	m	2,9	2,9	4,9
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 2. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 3. Referenzjahr 2011 anstelle 2010, Referenzjahr 2006 anstelle 2005. 4. Nur öffentliche Ausgaben (Schweiz: nur im Tertiärbereich; Norwegen: nur im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich; Estland, Neuseeland und die Russische Föderation: nur Daten für 1995 und 2000 verfügbar).  
Quelle: OECD. Argentinien: Statistisches Institut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).  
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849578>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B2.2

## Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Bildungsbereich (2010)

Finanziert mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen<sup>1</sup>

	Elementarbereich (3-Jährige und Ältere)	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich				Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen (einschl. nicht zugeordneter Bildungsgänge)
		Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich insgesamt	Primar- und Sekundarbereich I	Sekundarbereich II	Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich	Tertiärbereich insgesamt	Tertiärbereich B	Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>OECD-Länder</b>									
Australien	0,1	4,3	3,4	0,8	0,1	1,6	0,2	1,5	6,1
Österreich	0,6	3,6	2,3	1,3	n	1,5	n	1,5	5,8
Belgien <sup>2</sup>	0,6	4,4	1,6	2,8	x(4)	1,4	x(6)	x(6)	6,6
Kanada <sup>3</sup>	x(3)	3,9	2,3	1,6	x(7)	2,7	0,9	1,8	6,6
Chile <sup>4</sup>	0,6	3,4	2,2	1,2	a	2,4	0,6	1,8	6,4
Tschechien	0,5	2,8	1,7	1,1	n	1,2	n	1,2	4,7
Dänemark	1,1	4,8	3,4	1,4	x(4,6)	1,9	x(6)	x(6)	8,0
Estland	0,5	3,9	2,3	1,3	0,3	1,6	0,6	1,0	6,0
Finnland	0,4	4,1	2,5	1,6	x(4)	1,9	n	1,9	6,5
Frankreich	0,7	4,1	2,6	1,4	n	1,5	0,3	1,2	6,3
Deutschland	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ungarn <sup>5</sup>	0,7	2,8	1,7	1,0	0,1	0,8	n	0,8	4,6
Island	1,0	4,9	3,6	1,4	x(4)	1,2	x(6)	1,2	7,7
Irland	x(9)	4,8	3,5	1,0	0,3	1,6	x(6)	x(6)	6,4
Israel	0,8	4,3	2,5	1,8	n	1,7	0,3	1,4	7,4
Italien	0,5	3,2	1,9	1,2	0,1	1,0	n	1,0	4,7
Japan	0,2	3,0	2,1	0,8	x(4,6)	1,5	0,2	1,3	5,1
Korea	0,3	4,2	2,8	1,5	a	2,6	0,3	2,3	7,6
Luxemburg	0,8	3,5	2,6	0,9	n	m	m	m	m
Mexiko	0,6	4,0	3,1	0,9	a	1,4	x(6)	x(6)	6,2
Niederlande	0,4	4,1	2,8	1,3	n	1,7	n	1,7	6,3
Neuseeland	0,6	5,1	3,2	1,6	0,2	1,6	0,3	1,3	7,3
Norwegen <sup>5</sup>	0,5	5,1	3,5	1,6	x(4)	1,7	x(6)	x(6)	7,6
Polen	0,7	3,7	2,6	1,1	n	1,5	n	1,5	5,8
Portugal	0,4	3,9	2,7	1,2	m	1,5	x(6)	x(6)	5,8
Slowakei	0,5	3,1	2,0	1,0	x(4)	0,9	x(4)	0,9	4,6
Slowenien	0,7	3,9	2,7	1,2	x(4)	1,3	x(6)	x(6)	5,9
Spanien	0,9	3,3	2,5	0,8	a	1,3	0,2	1,1	5,6
Schweden	0,7	4,0	2,6	1,3	n	1,8	x(6)	x(6)	6,5
Schweiz <sup>5</sup>	0,2	4,0	2,6	1,5	x(4)	1,3	n	1,3	5,6
Türkei <sup>5</sup>	n	2,5	1,7	0,8	a	m	m	m	m
Vereinigtes Königreich	0,3	4,8	3,2	1,6	a	1,4	x(6)	x(6)	6,5
Vereinigte Staaten	0,5	4,0	3,0	1,1	m	2,8	x(6)	x(6)	7,3
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>0,6</b>	<b>3,9</b>	<b>2,6</b>	<b>1,3</b>	<b>n</b>	<b>1,6</b>	<b>0,2</b>	<b>1,4</b>	<b>6,3</b>
<b>OECD insgesamt</b>	<b>0,5</b>	<b>3,8</b>	<b>2,7</b>	<b>1,1</b>	<b>n</b>	<b>2,1</b>	<b>0,2</b>	<b>1,4</b>	<b>6,5</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>0,6</b>	<b>3,8</b>	<b>2,5</b>	<b>1,3</b>	<b>n</b>	<b>1,4</b>	<b>0,1</b>	<b>1,3</b>	<b>5,9</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>									
Argentinien	0,6	4,7	3,6	1,0	a	1,5	0,4	1,0	6,8
Brasilien <sup>5</sup>	0,4	4,3	3,5	0,8	a	0,9	x(6)	x(6)	5,6
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	a	m	x(6)	x(6)	m
Russische Föderation	0,8	2,1	x(2)	x(2)	x(2)	1,6	0,2	1,4	4,9
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Einschließlich Mitteln aus internationalen Quellen. 2. Spalte (3) bezieht sich nur auf den Primarbereich und Spalte (4) auf den gesamten Sekundarbereich. 3. Referenzjahr 2009. 4. Referenzjahr 2011. 5. Nur öffentliche Ausgaben (Schweiz: nur im Tertiärbereich; Norwegen: nur im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich).

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849597>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B2.3

## Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Herkunft der Mittel und Bildungsbereich (2010)

Finanziert mit Mitteln aus öffentlichen und privaten Quellen

	Elementarbereich			Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich			Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen		
	Öffentlich <sup>1</sup>	Privat <sup>2</sup>	Gesamt	Öffentlich <sup>1</sup>	Privat <sup>2</sup>	Gesamt	Öffentlich <sup>1</sup>	Privat <sup>2</sup>	Gesamt	Öffentlich <sup>1</sup>	Privat <sup>2</sup>	Gesamt
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
<b>OECD-Länder</b>												
Australien	0,06	0,05	<b>0,11</b>	3,7	0,6	<b>4,3</b>	0,8	0,9	<b>1,6</b>	4,6	1,5	<b>6,1</b>
Österreich	0,60	n	<b>0,61</b>	3,5	0,1	<b>3,6</b>	1,5	0,1	<b>1,5</b>	5,6	0,2	<b>5,8</b>
Belgien	0,62	0,02	<b>0,64</b>	4,3	0,1	<b>4,4</b>	1,4	0,1	<b>1,4</b>	6,4	0,2	<b>6,6</b>
Kanada <sup>3,4</sup>	x(4)	x(5)	<b>x(6)</b>	3,4	0,4	<b>3,9</b>	1,5	1,2	<b>2,7</b>	5,0	1,6	<b>6,6</b>
Chile <sup>5</sup>	0,53	0,11	<b>0,64</b>	2,7	0,7	<b>3,4</b>	0,7	1,7	<b>2,4</b>	3,9	2,5	<b>6,4</b>
Tschechien	0,47	0,04	<b>0,51</b>	2,6	0,3	<b>2,8</b>	1,0	0,2	<b>1,2</b>	4,1	0,6	<b>4,7</b>
Dänemark <sup>4</sup>	0,93	0,14	<b>1,08</b>	4,7	0,1	<b>4,8</b>	1,8	0,1	<b>1,9</b>	7,6	0,4	<b>8,0</b>
Estland	0,45	0,01	<b>0,45</b>	3,9	0,1	<b>3,9</b>	1,3	0,3	<b>1,6</b>	5,6	0,4	<b>6,0</b>
Finnland	0,40	0,04	<b>0,44</b>	4,1	n	<b>4,1</b>	1,9	0,1	<b>1,9</b>	6,4	0,1	<b>6,5</b>
Frankreich	0,68	0,05	<b>0,72</b>	3,8	0,3	<b>4,1</b>	1,3	0,2	<b>1,5</b>	5,8	0,5	<b>6,3</b>
Deutschland	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Griechenland	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Ungarn	0,70	m	<b>m</b>	2,8	m	<b>m</b>	0,8	m	<b>m</b>	4,6	m	<b>m</b>
Island	0,73	0,23	<b>0,96</b>	4,7	0,2	<b>4,9</b>	1,1	0,1	<b>1,2</b>	7,0	0,7	<b>7,7</b>
Irland	m	m	<b>m</b>	4,6	0,2	<b>4,8</b>	1,3	0,3	<b>1,6</b>	6,0	0,5	<b>6,4</b>
Israel	0,66	0,18	<b>0,84</b>	4,0	0,3	<b>4,3</b>	1,0	0,7	<b>1,7</b>	5,9	1,5	<b>7,4</b>
Italien	0,44	0,04	<b>0,47</b>	3,1	0,1	<b>3,2</b>	0,8	0,2	<b>1,0</b>	4,3	0,4	<b>4,7</b>
Japan <sup>4</sup>	0,10	0,12	<b>0,22</b>	2,8	0,2	<b>3,0</b>	0,5	1,0	<b>1,5</b>	3,6	1,5	<b>5,1</b>
Korea	0,15	0,12	<b>0,27</b>	3,4	0,9	<b>4,2</b>	0,7	1,9	<b>2,6</b>	4,8	2,8	<b>7,6</b>
Luxemburg	0,75	0,01	<b>0,76</b>	3,4	0,1	<b>3,5</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Mexiko	0,54	0,10	<b>0,64</b>	3,4	0,6	<b>4,0</b>	1,0	0,4	<b>1,4</b>	5,1	1,1	<b>6,2</b>
Niederlande	0,41	0,01	<b>0,42</b>	3,7	0,4	<b>4,1</b>	1,3	0,5	<b>1,7</b>	5,4	0,9	<b>6,3</b>
Neuseeland	0,53	0,09	<b>0,62</b>	4,4	0,6	<b>5,1</b>	1,0	0,5	<b>1,6</b>	6,0	1,3	<b>7,3</b>
Norwegen	0,43	0,08	<b>0,51</b>	5,1	m	<b>m</b>	1,6	0,1	<b>1,7</b>	7,5	m	<b>m</b>
Polen	0,52	0,14	<b>0,66</b>	3,4	0,2	<b>3,7</b>	1,0	0,4	<b>1,5</b>	5,0	0,8	<b>5,8</b>
Portugal	0,41	n	<b>0,41</b>	3,9	n	<b>3,9</b>	1,0	0,4	<b>1,5</b>	5,4	0,4	<b>5,8</b>
Slowakei <sup>4</sup>	0,40	0,08	<b>0,48</b>	2,8	0,3	<b>3,1</b>	0,7	0,3	<b>0,9</b>	4,0	0,6	<b>4,6</b>
Slowenien	0,58	0,15	<b>0,74</b>	3,6	0,3	<b>3,9</b>	1,1	0,2	<b>1,3</b>	5,2	0,7	<b>5,9</b>
Spanien	0,69	0,25	<b>0,94</b>	3,0	0,3	<b>3,3</b>	1,1	0,3	<b>1,3</b>	4,8	0,8	<b>5,6</b>
Schweden	0,71	n	<b>0,71</b>	4,0	n	<b>4,0</b>	1,6	0,2	<b>1,8</b>	6,3	0,2	<b>6,5</b>
Schweiz	0,19	m	<b>m</b>	3,6	0,5	<b>4,0</b>	1,3	m	<b>m</b>	5,2	m	<b>m</b>
Türkei	0,04	m	<b>m</b>	2,5	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Vereinigtes Königreich	0,32	n	<b>0,32</b>	4,8	n	<b>4,8</b>	0,7	0,6	<b>1,4</b>	5,9	0,6	<b>6,5</b>
Vereinigte Staaten	0,36	0,15	<b>0,50</b>	3,7	0,3	<b>4,0</b>	1,0	1,8	<b>2,8</b>	5,1	2,2	<b>7,3</b>
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>0,47</b>	<b>0,08</b>	<b>0,58</b>	<b>3,7</b>	<b>0,3</b>	<b>4,0</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>1,7</b>	<b>5,4</b>	<b>0,9</b>	<b>6,3</b>
<b>OECD insgesamt</b>	<b>0,37</b>	<b>0,11</b>	<b>0,49</b>	<b>3,5</b>	<b>0,3</b>	<b>3,9</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>2,1</b>	<b>5,0</b>	<b>1,5</b>	<b>6,5</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>0,56</b>	<b>0,06</b>	<b>0,61</b>	<b>3,7</b>	<b>0,2</b>	<b>3,9</b>	<b>1,2</b>	<b>0,3</b>	<b>1,5</b>	<b>5,5</b>	<b>0,5</b>	<b>6,0</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>												
Argentinien	0,43	0,19	<b>0,62</b>	4,2	0,5	<b>4,7</b>	1,1	0,3	<b>1,5</b>	5,8	1,0	<b>6,8</b>
Brasilien	0,44	m	<b>m</b>	4,3	m	<b>m</b>	0,9	m	<b>m</b>	5,6	m	<b>m</b>
China	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indonesien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Russische Föderation	0,71	0,10	<b>0,81</b>	2,0	0,1	<b>2,1</b>	1,0	0,6	<b>1,6</b>	4,1	0,8	<b>4,9</b>
Saudi-Arabien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Südafrika	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Einschließlich öffentlicher Subventionen an private Haushalte, die Bildungseinrichtungen zuzurechnen sind, sowie direkter mit Mitteln aus internationalen Quellen finanzierter Ausgaben für Bildungseinrichtungen. 2. Ohne öffentliche Subventionen, die Bildungseinrichtungen zuzurechnen sind.

3. Referenzjahr 2009. 4. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweisen für den Leser. 5. Referenzjahr 2011.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849616>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B2.4

**Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP, nach Leistungsbereich (2010)**

Ausgaben für Unterricht, Forschung und Entwicklung und zusätzliche Dienstleistungen in Bildungseinrichtungen sowie private Ausgaben für außerhalb von Bildungseinrichtungen erworbene Bildungsgüter

	Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich				Tertiärbereich				
	Ausgaben für Bildungseinrichtungen			Private Zahlungen für Unterrichtsleistungen/ Bildungsgüter außerhalb von Bildungseinrichtungen	Ausgaben für Bildungseinrichtungen				Private Zahlungen für Unterrichtsleistungen/ Bildungsgüter außerhalb von Bildungseinrichtungen
	Eigentliche Bildungsdienstleistungen	Zusätzliche Dienstleistungen (Transport, Mahlzeiten und Unterbringung, von den Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt)	Gesamt		Eigentliche Bildungsdienstleistungen	Zusätzliche Dienstleistungen (Transport, Mahlzeiten und Unterbringung, von den Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt)	Forschung und Entwicklung (F&E) in tertiären Bildungseinrichtungen	Gesamt	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	
<b>OECD-Länder</b>									
Australien	4,26	0,09	<b>4,35</b>	0,09	0,95	0,06	0,62	<b>1,63</b>	0,13
Österreich	3,47	0,17	<b>3,64</b>	m	1,05	0,01	0,46	<b>1,52</b>	m
Belgien	4,28	0,12	<b>4,40</b>	0,15	<b>0,88</b>	0,03	0,52	<b>1,44</b>	0,22
Kanada <sup>1,2,3</sup>	3,66	0,20	<b>3,86</b>	m	1,92	0,13	0,68	<b>2,72</b>	0,12
Chile <sup>4</sup>	3,16	0,23	<b>3,39</b>	m	2,27	x(5)	0,14	<b>2,41</b>	m
Tschechien	2,60	0,22	<b>2,81</b>	0,05	0,99	0,01	0,22	<b>1,23</b>	0,03
Dänemark <sup>2</sup>	x(3)	x(3)	<b>4,80</b>	m	x(8)	a	x(8)	<b>1,88</b>	m
Estland	x(3)	x(3)	<b>3,91</b>	m	0,97	x(5)	0,64	<b>1,62</b>	m
Finnland	3,71	0,43	<b>4,15</b>	m	1,13	a	0,80	<b>1,93</b>	m
Frankreich	3,52	0,55	<b>4,07</b>	0,17	0,95	0,08	0,48	<b>1,51</b>	0,07
Deutschland	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
Griechenland	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
Ungarn <sup>3</sup>	2,50	0,30	<b>2,80</b>	m	0,55	0,11	0,18	<b>0,84</b>	m
Island	x(3)	x(3)	<b>4,92</b>	n	x(8)	x(8)	x(8)	<b>1,23</b>	n
Irland <sup>3</sup>	4,69	0,08	<b>4,77</b>	0,03	1,14	m	0,43	<b>1,57</b>	m
Israel	4,05	0,21	<b>4,26</b>	0,29	1,47	0,19	m	<b>1,66</b>	n
Italien <sup>3</sup>	3,12	0,11	<b>3,23</b>	0,41	0,61	0,04	0,34	<b>0,99</b>	0,14
Japan <sup>2</sup>	x(3)	x(3)	<b>2,96</b>	0,79	x(8)	x(8)	x(8)	<b>1,53</b>	0,04
Korea	3,77	0,46	<b>4,24</b>	m	2,12	0,02	0,45	<b>2,59</b>	m
Luxemburg	3,26	0,24	<b>3,50</b>	0,06	m	m	m	<b>m</b>	m
Mexiko	x(3)	x(3)	<b>3,99</b>	0,19	1,16	m	0,22	<b>1,38</b>	0,05
Niederlande	4,10	n	<b>4,10</b>	0,15	1,09	n	0,64	<b>1,74</b>	0,07
Neuseeland	x(3)	x(3)	<b>5,08</b>	0,03	1,34	x(8)	0,24	<b>1,58</b>	m
Norwegen	x(3)	x(3)	<b>5,09</b>	m	0,99	0,02	0,70	<b>1,70</b>	m
Polen <sup>3</sup>	3,63	0,03	<b>3,66</b>	0,22	1,23	n	0,24	<b>1,46</b>	0,04
Portugal <sup>3</sup>	3,83	0,07	<b>3,89</b>	0,11	0,87	x(8)	0,58	<b>1,45</b>	m
Slowakei <sup>2</sup>	2,69	0,39	<b>3,08</b>	0,32	0,66	0,13	0,14	<b>0,93</b>	0,20
Slowenien	3,65	0,26	<b>3,91</b>	m	1,01	n	0,26	<b>1,27</b>	m
Spanien	3,13	0,17	<b>3,30</b>	m	0,91	0,05	0,39	<b>1,35</b>	m
Schweden	3,57	0,42	<b>3,98</b>	m	0,82	a	0,94	<b>1,76</b>	m
Schweiz <sup>3</sup>	x(3)	x(3)	<b>4,05</b>	m	0,54	x(8)	0,69	<b>1,23</b>	m
Türkei	2,41	0,10	<b>2,51</b>	m	x(8)	x(8)	m	<b>m</b>	m
Vereinigtes Königreich	4,08	0,71	<b>4,78</b>	m	0,80	0,11	0,46	<b>1,37</b>	0,11
Vereinigte Staaten	3,71	0,32	<b>4,02</b>	a	2,15	0,34	0,31	<b>2,80</b>	a
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>3,53</b>	<b>0,24</b>	<b>3,92</b>	<b>0,18</b>	<b>1,13</b>	<b>0,06</b>	<b>0,45</b>	<b>1,61</b>	<b>0,08</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>3,52</b>	<b>0,25</b>	<b>3,83</b>	<b>0,17</b>	<b>0,92</b>	<b>0,04</b>	<b>0,45</b>	<b>1,44</b>	<b>0,11</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>									
Argentinien	x(3)	x(3)	<b>4,67</b>	m	x(8)	x(8)	x(8)	<b>1,47</b>	m
Brasilien <sup>3</sup>	x(3)	x(3)	<b>4,33</b>	m	0,83	x(5)	0,05	<b>0,88</b>	m
China	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
Indien	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
Indonesien	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
Russische Föderation	x(3)	x(3)	<b>2,11</b>	m	x(8)	x(8)	x(8)	<b>1,60</b>	m
Saudi-Arabien	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
Südafrika	m	m	<b>m</b>	m	m	m	m	<b>m</b>	m
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Referenzjahr 2009. 2. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

3. Nur öffentliche Ausgaben (Kanada: nur im Tertiärbereich, Italien: außer im Tertiärbereich). 4. Referenzjahr 2011.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm).

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849635>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B2.5

**Veränderung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP (2008, 2009, 2010)**

Index der Veränderung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP zwischen 2008 und 2010, für alle Bildungsbereiche (zu konstanten Preisen des Jahres 2010)

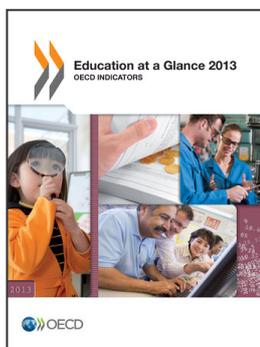
	Veränderung der öffentlichen <sup>1</sup> Ausgaben für Bildungseinrichtungen für alle Bildungsbereiche zusammen			Veränderung des BIP			Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP		
	Von 2008 auf 2009 (2008=100)	Von 2009 auf 2010 (2009=100)	Zwischen 2008 und 2010 (2008=100)	Von 2008 auf 2009 (2008=100)	Von 2009 auf 2010 (2009=100)	Zwischen 2008 und 2010 (2008=100)	Von 2008 auf 2009 (2008=100)	Von 2009 auf 2010 (2009=100)	Zwischen 2008 und 2010 (2008=100)
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>OECD-Länder</b>									
Australien	116	106	<b>124</b>	101	103	<b>104</b>	115	104	<b>119</b>
Österreich	105	100	<b>105</b>	96	103	<b>98</b>	109	97	<b>107</b>
Belgien	99	102	<b>101</b>	97	103	<b>100</b>	102	100	<b>102</b>
Kanada	109	101	<b>110</b>	97	103	<b>100</b>	112	98	<b>109</b>
Chile	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Tschechien	106	100	<b>107</b>	95	103	<b>98</b>	112	97	<b>109</b>
Dänemark	110	102	<b>112</b>	95	101	<b>96</b>	116	100	<b>116</b>
Estland	95	95	<b>90</b>	86	103	<b>88</b>	110	93	<b>102</b>
Finnland	102	104	<b>106</b>	92	103	<b>95</b>	110	101	<b>112</b>
Frankreich	102	101	<b>103</b>	97	101	<b>98</b>	105	100	<b>104</b>
Deutschland	104	m	<b>m</b>	95	104	<b>99</b>	110	m	<b>m</b>
Griechenland	m	m	<b>m</b>	97	95	<b>92</b>	m	m	<b>m</b>
Ungarn	93	97	<b>90</b>	93	101	<b>94</b>	100	95	<b>95</b>
Island	96	92	<b>88</b>	93	96	<b>90</b>	103	95	<b>98</b>
Irland	107	99	<b>107</b>	94	100	<b>93</b>	115	100	<b>114</b>
Israel	100	107	<b>107</b>	101	105	<b>106</b>	99	102	<b>101</b>
Italien	96	97	<b>93</b>	95	101	<b>96</b>	101	95	<b>96</b>
Japan	101	104	<b>105</b>	93	103	<b>96</b>	109	101	<b>110</b>
Korea	107	104	<b>111</b>	100	106	<b>107</b>	106	98	<b>104</b>
Luxemburg	m	m	<b>m</b>	94	99	<b>94</b>	m	m	<b>m</b>
Mexiko	99	107	<b>107</b>	94	106	<b>99</b>	106	102	<b>108</b>
Niederlande	107	102	<b>108</b>	96	102	<b>98</b>	111	100	<b>111</b>
Neuseeland	114	100	<b>113</b>	101	101	<b>102</b>	113	99	<b>111</b>
Norwegen	106	99	<b>105</b>	98	102	<b>100</b>	108	97	<b>105</b>
Polen	102	103	<b>105</b>	102	104	<b>106</b>	100	99	<b>99</b>
Portugal	113	99	<b>112</b>	97	101	<b>98</b>	116	98	<b>114</b>
Slowakei	108	108	<b>116</b>	95	104	<b>99</b>	113	104	<b>118</b>
Slowenien	100	101	<b>101</b>	91	102	<b>93</b>	110	99	<b>108</b>
Spanien	105	98	<b>103</b>	96	100	<b>96</b>	109	99	<b>107</b>
Schweden	101	102	<b>104</b>	95	107	<b>101</b>	107	96	<b>103</b>
Schweiz	107	101	<b>108</b>	99	107	<b>105</b>	109	95	<b>103</b>
Türkei	m	m	<b>m</b>	95	109	<b>104</b>	m	m	<b>m</b>
Vereinigtes Königreich	105	102	<b>108</b>	96	102	<b>98</b>	110	100	<b>110</b>
Vereinigte Staaten	101	98	<b>99</b>	97	103	<b>99</b>	105	95	<b>100</b>
<b>OECD-Durchschnitt</b>	<b>104</b>	<b>101</b>	<b>105</b>	<b>96</b>	<b>103</b>	<b>98</b>	<b>108</b>	<b>99</b>	<b>107</b>
<b>EU21-Durchschnitt</b>	<b>103</b>	<b>101</b>	<b>104</b>	<b>95</b>	<b>102</b>	<b>97</b>	<b>109</b>	<b>98</b>	<b>107</b>
<b>Sonstige G20-Länder</b>									
Argentinien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Brasilien	102	111	<b>113</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
China	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Indonesien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Russische Föderation	105	91	<b>96</b>	92	104	<b>96</b>	114	87	<b>100</b>
Saudi-Arabien	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
Südafrika	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>	m	m	<b>m</b>
<b>G20-Durchschnitt</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>	<b>m</b>

1. Ohne öffentliche Subventionen, die Bildungseinrichtungen zuzurechnen sind.

Quelle: OECD. Hinweise s. Anhang 3 unter [www.oecd.org/edu/eag.htm](http://www.oecd.org/edu/eag.htm). StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849654>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.





**From:**  
**Education at a Glance 2013**  
OECD Indicators

**Access the complete publication at:**  
<https://doi.org/10.1787/eag-2013-en>

**Please cite this chapter as:**

OECD (2013), "Indikator B2 Welcher Teil des Bruttoinlandsprodukts wird für Bildung ausgegeben?", in *Education at a Glance 2013: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/eag-2013-14-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).